

Ärzte Zeitung, 03.05.2012



## Häufiges Gebiss-Röntgen fördert Hirntumoren

Bereits eine Bissflügelaufnahme pro Jahr erhöht einer US-Studie zufolge das Risiko für ein intrakranielles Meningeom signifikant. Die deutsche Bundeszahnärztekammer verweist jedoch auf die heutzutage geringe Strahlenbelastung durch Röntgen beim Zahnarzt.

Von Christine Starostzik


 Kommentieren (1)


Auch wenn moderne Geräte die Strahlenbelastung heute vergleichsweise gering halten, erhöht doch jede Aufnahme die Gesamtexposition.

© photos.com

**NEU-ISENBURG.** Die Strahlenbelastung bei der zahnärztlichen Diagnostik kann das Risiko für ein intrakranielles Meningeom erhöhen, zumindest mit den früher in den USA üblichen Röntgendosen.

In einer Studie trat dieser Tumor sowohl im Zusammenhang mit häufigen Bissflügel- als auch mit Panoramaschichtaufnahmen signifikant öfter auf als in einer Kontrollgruppe.

Statistiken zufolge war das Meningeom zwischen 2004 und 2006 in den USA mit 33,8 Prozent der häufigste primäre Gehirntumor bei Erwachsenen.

Über eine erhöhte Strahlenexposition als Risikofaktor wurde mehrfach berichtet, meist jedoch im Zusammenhang mit sehr hohen Belastungen wie etwa die einer Atombombe oder einer onkologischen Therapie.

Einzelne Hinweise aus früheren Studien auf einen Zusammenhang zwischen einem Meningeom und häufigen Röntgenaufnahmen beim Zahnarzt konnten in einer Fall-Kontroll-Studie bestätigt werden ([Cancer 2012; online 10. April](#)).

### 1433 Patienten mit Kontrollpersonen verglichen

Die Studie verglich 1433 Patienten mit einem intrakraniellen Meningeom, das zwischen 2006 und 2011 diagnostiziert worden war, mit 1350 Kontrollpersonen. Die Probanden aus verschiedenen amerikanischen Bundesstaaten waren zwischen 20 und 79 Jahre alt.

#### Leserfavoriten

gelesen | versendet | gesucht | kommentiert

- › Leitartikel: Homöopathiedebatte ein Sturm im Wasserglas?
- › Doppelstrategie empfohlen: Wenn junge Männer Erektionsprobleme haben
- › China: Mann mit 10 Zentimeter langem Bandwurm im Hirn
- › Pharma: Roche lässt sich seine Produktion in Deutschland nach wie vor viel kosten
- › Ionen-therapie: Marburger Zentrum insolvent
- › Studie: Vom Diabetesmedikament zum Schlankmacher
- › E-Gesundheitsakten: Übergreifendes Projekt

Ihre Meinung ist gefragt!

#### Großes Leserumfrage



Die Ärzte Zeitung soll online noch besser werden. Daher wollen wir auch von unseren Lesern erfahren, was gefällt und was nicht. Machen Sie mit und gewinnen Sie!

[Zur Umfrage](#)

#### Galenus-Preis 2018

Auch in diesem Jahr wird Springer Medizin wieder den Galenus-von-Pergamon-Preis verliehen.



- › Hier geht es zu den Bewerbern für den Galenus-Preis 2018.
- › Hier lesen Sie alles rund um die Galenus-Verleihung 2017.
- › Die Highlights der Gala 2017 in Bildern

#### Fortbildung in Springer Medizin e.Akademie

250 CME-Punkte alle fünf Jahre - punkten Sie ganz einfach online.


[› Fortbildung & CME](#)

#### Sonderberichte

##### Nur für Fachkreise:

Informationen pharmazeutischer Unternehmen zu Indikationen

[› Zu den Sonderberichten](#)

#### Patienten-Informationen

Ebola | Darmkrebs | Venenleiden | Weitere

#### Ebola - eine tödliche Seuche

Sie suchen aktuelle Informationen zu Ebola für Ihre Praxis, etwa zum Auslegen im Wartezimmer? Wir unterstützen Sie mit einer kostenlosen Patienten-

Sie wurden nach Zahl, Art und Zeitpunkt ihrer Röntgenaufnahmen sowie ihrer Belastung durch Strahlentherapien oder andere Strahlenexpositionen befragt.

Fast alle Probanden hatten in ihrem Leben mindestens eine Bissflügelaufnahme erhalten, drei Viertel berichteten über mindestens eine Übersichtsaufnahme des gesamten Gebisses.

Bereits eine Bissflügelaufnahme pro Jahr erhöhte das Meningeomrisiko signifikant, und zwar unabhängig davon, ob die Aufnahmen mit zehn oder mit 49 Jahren gemacht wurden. Dabei stieg das Risiko mit der Zahl der Röntgenaufnahmen.

Am höchsten war es bei denjenigen, bei denen im Alter zwischen 20 und 49 Jahren mindestens einmal jährlich eine solche Untersuchung gemacht worden war (OR 1,9). Ein noch höheres Tumorrisiko zeigte sich allerdings bei Patienten, bei denen sich der Zahnarzt mithilfe von Panoramaschichtaufnahmen, sogenannten Panorex-Aufnahmen, einen Überblick verschaffen wollte.

Wurde diese Untersuchung mindestens einmal jährlich durchgeführt, erkrankten die Patienten dreimal häufiger als die der Kontrollgruppe. Fand bereits im Alter von unter zehn Jahren eine solche Untersuchung statt, stieg das Risiko auf das Fünffache.

In den vergangenen Jahrzehnten war die Strahlenbelastung in der zahnärztlichen Diagnostik deutlich höher als heute, insbesondere in den USA. Da sich Tumoren wie das Meningeom langsam entwickeln, zeigen sich die Folgen exzessiver Röntgendiagnostik erst viele Jahre später. Dennoch sind die Ergebnisse wichtig, so die Autoren.

### **Abwägung zwischen Nutzen und Risiko wichtig**

Sie geben zu bedenken, dass zahnärztliche Untersuchungen in der Regel die häufigste Quelle einer künstlichen Strahlenbelastung bei Patienten darstellen.

Deshalb warnte die American Dental Association bereits vor einigen Jahren vor dem blinden Einsatz der Röntgendiagnostik bei asymptomatischen Patienten und rät in jedem Fall zu einer Abwägung zwischen Nutzen und Risiko.

Die deutsche Bundeszahnärztekammer betont dagegen die geringe Strahlenbelastung durch Röntgen beim Zahnarzt.

Ihr zufolge gehen nur 0,1 Prozent der effektiven Dosis bei medizinischen Anwendungen auf das Konto der Zahnfilm-aufnahmen. So entsprechen 1000 Bissflügelaufnahmen heute etwa der Dosis einer einzigen Thorax-Röntgenaufnahme.

Quelle: [www.springermedizin.de](http://www.springermedizin.de)

Kommentieren (1)



#### Topics

##### Schlagworte

ZNS-Tumoren/Hirntumor (186)

Onkologie (8411)

Neurologie/Psychiatrie (10104)

Pädiatrie (9040)

##### Personen

Christine Starostzik (315)

Anzeige

Weitere Beiträge aus diesem Themenbereich



[Brustkrebs : Prognose nach Hirnmetastasen hängt vom Tumortyp ab](#)



Information.

[Kostenlose Patienteninfos](#)



#### Neue Beiträge zu Krankheiten

[» Diabetes mellitus](#)

[» Infektionen](#)

[» Krebs](#)

[» Magen-Karzinom](#)

[» Morbus Parkinson](#)

[» MRE](#)

[» Schlaganfall](#)

[» Suchtkrankheiten](#)

Kommentar: Aus Alt wird Neu

- › Metformin: Antidiabetikum gibt Gliompatienten etwas Hoffnung
- 🔒 US-amerikanische Studie: Viruspräparat gegen Hirntumor
- › Forschung: Ein Gehirntumor aus der Petrischale
- › Mozarts "Kleine Nachtmusik": Querflöte während Hirn-Op
- › Glioblastom-Studie: Tumor-Impfung scheint zu wirken
- 🔒 Onkologie: Genetisches Screening für Medulloblastom bald Standard?
- › Glioblastome: Bald gezieltere Therapie mit MRT plus PET?

#### Leserkommentare [1]

[05.05.2012, 18:54:11]

**Wolfgang Schmid**

#### Knallpresse

Die Presseagenturen meldeten es, und die Knallpresse druckt es ungeprüft nach.

Wenn Elizabeth Claus von der Yale University und ihre Kollegen nach täglichem Gebrauch von Deospray, nach juveniler Selbstbefriedigung oder nach dem spätnächtlichen Konsum von TV-Serien gefragt hätte, wäre das Ergebnis sicher ähnlich gewesen.

Denn das Studiendesign der Retrospektive ist äußerst anfällig für den sog. "recall bias": Auf der Suche nach einem Grund für seine Krankheit bewertet der Patient Faktoren, die seine Krankheit verursacht haben könnten und erinnert sich an solche Risikofaktoren eher oder stärker. (Sie kennen das vielleicht von Patienten, deren Amalgamfüllung, Handystrahlung o.ä. für alle möglichen Folgen verantwortlich sein sollen.)

Bei der "Übersetzung" der Studiendaten in die Publikumspresse kam dann der sog. "narrative bias" zum Tragen: Man gewichtet die Einschätzung der Risiken durch Einzelbeobachtungen zu einem Vorurteil. In diesem Fall: Zahnärzte + Röntgenstrahlen + zuviel = Skandal!

So einfach ist Qualitätsjournalismus... [zum Beitrag »](#)

#### Schreiben Sie einen Kommentar

Überschrift

Text

[Anmelden](#)

### Die Newsletter der Ärzte Zeitung

**Lesen Sie alles wichtige aus den Bereichen Medizin, Gesundheitspolitik und Praxis und Wirtschaft.**

NEU als Themen abonnierbar: **Frauengesundheit** und **Kindergesundheit**

[Newsletter bestellen »](#)

Doppelstrategie empfohlen

### Wenn junge Männer Erektionsprobleme haben

Auch junge, gesunde Männer – und zwar gar nicht so wenige – haben Probleme mit der Erektion. US-Urologen haben für Betroffene eine doppelte Strategie entwickelt, um zu helfen.

[mehr »](#)

DSGVO

## Professioneller Datenschutz für die Arztpraxis

Ab wann Praxen und MVZ einen Datenschutzbeauftragten benennen müssen, ist in der Datenschutzgrundverordnung nicht eindeutig geregelt. Das deutsche Recht hingegen macht konkrete Vorgaben; wir erklären sie. [mehr »](#)

Leitartikel

## Homöopathiedebatte ein Sturm im Wasserglas?

Landauf, landab schwappte kürzlich eine Welle heftiger Homöopathiekritik. Der Bevölkerung war sie offenbar herzlich egal. Für Ärzte hat das etwas Positives. [mehr »](#)

## Seiten-Index

### Politik

Arzneimittelpolitik  
ASV  
Berufspolitik  
Bedarfsplanung  
Gesundheitspolitik international  
Gesundheitswirtschaft  
Gewerkschaften  
Krankenkassen  
Medizinethik  
Nutzenbewertung  
Öffentlicher Gesundheitsdienst  
Organspende  
Pflege  
Prävention  
Psychotherapeutische Versorgung  
Selektivverträge  
Sterbebegleitung/Sterbehilfe  
Versorgungsforschung

### Panorama

Doping  
Ernährung  
Medizintourismus  
Reise / Reisemedizin  
Sport / Sportmedizin

### Krankheiten

Adipositas  
Allergien  
Asthma/COPD  
Atemwegserkrankungen  
Augenerkrankungen  
Demenz  
Diabetes mellitus  
Haut-Krankheiten  
Herz-Gefäßkrankheiten  
HNO-Krankheiten  
Hormonstörungen  
Infektionen  
Krebs  
Magen-Darmkrankheiten  
Neuro-psychiatrische Krankheiten  
Schmerzen  
Seltene Erkrankungen  
Skelett- & Weichteilkrankheiten  
Urologische Krankheiten

### Sonderpublikation

AOK Pro Dialog  
Patienteninformationen  
Plattform zur Nutzenbewertung  
Sonderberichte

### Fachbereiche

AINS  
Allgemeinmedizin  
Augenheilkunde  
Chirurgie  
Dermatologie  
Endokrinologie  
Gastroenterologie  
Geriatric  
Gynäkologie  
HNO  
Immunologie / Mikrobiologie  
Kardiologie  
Manuelle Medizin  
Nephrologie  
Neurologie / Psychiatrie  
Nuklearmedizin / Radiologie  
Onkologie  
Orthopädie  
Psychotherapie  
Pädiatrie  
Pneumologie  
Rheumatologie  
Sonstige Fachbereiche  
Urologie  
Zahnmedizin

### Praxis & Wirtschaft

Abrechnung / Ärztliche Vergütung  
Arzt und Patient  
Arzthaftung  
Assistenzberufe  
Aus-, Weiter- und Fortbildung  
Betriebsmedizin  
Datenschutz  
E-Health  
Finanzen/Steuern  
Gesundheitskarte  
IGeL  
Internet & Co.  
Junge Ärzte  
Klinik-Management  
Medizintechnik  
Medizinprodukte  
MVZ  
Netze und Kooperation  
Praxis-EDV  
Praxisabgabe / -übernahme  
Praxismanagement  
Qualitätsmanagement  
Recht  
Regress  
Rezepte & Co.  
Telemedizin  
Unternehmen  
Vertragsrecht  
Zertifizierte Fortbildung

### Regionen

BaWü  
Bayern  
Berlin  
Brandenburg  
Bremen  
Hamburg  
Hessen  
MeckPom  
Niedersachsen  
NRW  
Nordrhein  
Rheinland-Pfalz  
Saarland  
Sachsen  
Sachsen-Anhalt  
Schleswig-Holstein  
Thüringen  
Westfalen-Lippe

### Mehr

Bildergalerien  
Karriereportal  
Kongresskalender  
Quiz  
Umfragen  
WebTV

### Ärzte Zeitung

Abonnement  
Print-Produkte  
App-Ausgabe  
Newsletter  
Registrierung  
Kontakt  
Impressum  
Facebook  
Twitter  
RSS  
Rubrikanzeigen  
Mediadaten  
Themenplaner  
Verlag  
Ihr Weg zu uns  
AGB  
Datenschutzerklärung  
Sitemap

Sie finden uns auch auf:



